

BIG BUSINESS mit Start-ups

Innovationsstandort. Im A1-Start-up-Campus blühen und gedeihen tolle Ideen wie „Helferlein“ und „Parkbob“

Für (Wiener) Start-ups hat A1 eine eigene Immobilie in der Brigittenau adaptiert: Rund 500 m² im 4. Stock wurden dafür mit modernster Technik ausgestattet. So steht neben einem multimedia-Whiteboard und professionellem Präsentations- und Video-Conferencing-System auch ein 10 Gbit/s-Internetanschluss zur Verfügung und vernetzt damit die Entrepreneure mit der ganzen Welt.

„A1 Start Up Campus“ lautet auch der Name des A1-Start-up-Engagements: Neben der kostenlosen Office-Location unterstützt A1 die Start-ups mit der gesamten Palette der A1-Business-Produkte, vom Tablet bis hin zu Rechenzentrumsdienstleistungen und Cloud-Space. Darüber hinaus stehen rund 40 A1-Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche den Jungunternehmern mit Rat und Tat zur Seite und beraten sie in den relevantesten Business-Disziplinen wie Marketing, Vertrieb, Controlling und vielem mehr.

Eine sehr spannende Service-Idee Noch 2016 suchten A1 und die *futurezone* zum bereits vierten Mal „Austria's next top Start-up“: Sechs Finalisten pitchten im A1-Headquarter in Wien um die Aufnahme in den „A1 Start Up Campus“ und den Siegerscheck über 10.000 €.

Mit „Helferline“ konnte sich dabei eine spannende Service-Idee durchsetzen.



„A1 unterstützt Start-ups mit der gesamten Produktpalette vom Tablet bis hin zu Rechenzentrumsdienstleistungen und Cloud-Space.“

Margarete Schramböck
CEO A1

Helferline richtet sich an Menschen, die technische Probleme – vom Handy, über den PC bis hin zum Auto-Navi – unkompliziert und günstig lösen möchten. Über die kostenfreie Rufnummer 0800 400 470 kann ein Profi zur Lösung des Problems gebucht werden. Um 14 € pro Viertelstunde nimmt sich ein „Helferlein“ des Problems an; sollte das Problem nicht gelöst werden können, fallen keine Kosten an.

„Ich gratuliere den Gründern Janko Glavic, Alexander Niederhofer und Clemens Schmidgruber ganz herzlich“, erklärt A1-CEO Margarete Schramböck. „Helferlein hat sich gegen die stärkste Konkurrenz durchgesetzt, die wir bei Austria's next top Start-up jemals hatten.“ Bereits im ersten Jahr konnte Helferlein rund 1000 Probleme in der Bundeshauptstadt mit einer Lösungsquote von 99,4 Prozent binnen kurzer Zeit beheben.

Inzwischen expandiert Helferline auch in die Landeshauptstädte Graz, Linz und Salzburg, wo der Service künftig insgesamt mehr als 600.000 Menschen zur Verfügung stehen soll.

Investor, Business Angel und Digitalunternehmer Lorenz Edtmayer (Tailored Media Group) begrüßt die rasche Entwicklung der jungen Firma: „Helferline liefert eine Lösung für allgegenwärtige Probleme und leistet gesellschaftlichen Mehrwert. Zudem schafft das Unternehmen Beschäftigung und ermutigt Menschen, ihre Digitalkompetenz auszubauen, die häufig bereits als die vierte Kulturtechnik bezeichnet wird.“

Um den Service bekannter zu machen, arbeitet Helferline eng mit anderen Firmen zusammen und unterstützt sie bei deren Kundensupport. So wurden etwa bereits Kooperationen mit den Registrierkassenanbietern Ready2Order und helloCash geschlossen.

Parkbob auf der Überholspur

In eines „ihrer“ Start-ups hat A1 vor Kurzem sogar 600.000 € investiert. Darüber hinaus unterstützen die Programme at:net der FFG, Seedfinancing der AWS sowie Fempower der Wirtschaftsagentur Wien die junge Firma „Parkbob“. Dieses Investment ermöglicht dem Start-up auf Basis des steigenden Interesses von Businesspartnern aus der Automobil-, Navigations- und Mobilitätsbranche den Roll-out



„Mit Helferline haben wir uns für ein Start-up entschieden, das ein ganz klar definiertes Kundenbedürfnis adressiert“, lobt A1-CEO Margarete Schramböck (li.), hier mit Alexander Niederhofer, Clemens Schmidgruber und futurezone-Chefredakteurin Claudia Zettel (v. li.)

in allen europäischen Hauptstädten: Bis Ende 2017 wird Parkbob in rund 50 Städten in Europa sowie Nordamerika vertreten sein. „Neben unserem Standard-Package entscheiden wir von Fall zu Fall, wie intensiv wir ein Start-up unterstützen“, sagt Schramböck. „Parkbob hat uns wirklich überzeugt; wir glauben an das Team um Christian Adelsberger und seine Idee. Die Prognose- und Datenqualität konnte mittels der Integration in Handyparken enorm gesteigert werden, mittlerweile werden 40.000 freie Parkplätze in Wien via Parkbob angezeigt.“

Parkbob-Gründer und CEO Adelsberger ist stolz darauf, dass „unsere Investoren unser Potenzial erkannt und das Vertrauen in uns haben, führender on-street smart parking provider in Europa zu wer-

den“. Das sich die Mobilität der Zukunft zunehmend in Richtung *connected services* und autonomes Fahren entwickelt, wächst für Parkbob die Chance, ein Key-Player in dieser Branche zu werden. Das Unternehmen kombiniert Echtzeit-Parkdaten aus verschiedensten Quellen mit einer umfangreichen Datenbank aus Parkregeln und verknüpft diese mit Geo-Informationen. Somit weiß das System zu jeder Zeit, wo Parken erlaubt ist, was es kostet, und zeigt freie Parkplätze in Echtzeit an.

Darüber hinaus ist Parkbob in der A1-Handyparken-App integriert.

– PJ

